

Erläuterung zum «MeetingPoint»

Die Kollekte des heutigen Abend geht an den «MeetingPoint». Der «MeetingPoint» ist ein Treffpunkt für Menschen, egal welches Alter, welche Herkunft oder welche Religion sie haben. Entstanden ist der «MeetingPoint» um den Männern des Durchgangszentrums im Täli in Gretzenbach zu ermöglichen ab und zu aus der unterirdischen Anlage herauszukommen und Kontakte zur einheimischen Bevölkerung zu schliessen.

Als ich zu ersten Mal an einem Mittwochnachmittag an ein Treffen des «MeetingPoints» ging, war ich schon etwas aufgeregt. Ich hatte keine Ahnung, was wird mich erwarten würde. Was werden das für Männer sein? Sind sie gefährlich? Wie soll ich sie begrüessen? Darf man die Hand geben? Schliesslich sind da viele Muslime... Jeder kennt solche Vorurteile.

Es war aber ganz anders: Es erwartete mich ein Raum voller Spass, Freude, Offenheit und Freundlichkeit. Ich habe mich von der ersten Sekunde an wohl gefühlt. Sofort durfte ich mich dazusetzen und mitspielen.

Immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr sind wir in Gretzenbach im Römersaal. Dort kann jeder kommen und mitmachen. Wir spielen z.B. Mühle, Domino oder ein Jass nach syrischer Art. Mein Lieblingsspiel ist Uno, weil da jeder mitspielen kann und die Regeln für alle einfach verständlich sind. Man kann aber auch einfach Tee trinken und plaudern. Es ist immer eine sehr angenehme Atmosphäre.

Samstags gehen wir jeweils auf den roten Platz beim Schulhaus Gretzenbach zum Sport treiben. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie unsere Jungs voller Energie und Ehrgeiz dem Ball nachrennen, aber auch Anfänger wie mich mitspielen lassen. Wir spielen Fussball, aber auch Basketball, Kubb oder Volleyball.

Wir freuen uns sehr, dass nun das Wetter immer frühlingshafter wird. Aber auch im Winter haben wir gespielt, dann halt Fussball im Schnee. Leider dürfen wir nicht in die Turnhalle gehen. Das heisst, wir spielen bei jedem Wetter draussen.

Immer wieder kommen auch Kinder an unsere Treffen. Das sind einerseits Kinder von uns «MeetingPoint»-Helferinnen und Helfern, aber auch Gäste und andere Interessierte nehmen manchmal ihre Kinder mit. Das sind Schweizer Kinder, aber auch Kinder aus Afghanistan oder anderen Ländern. Alle Kinder werden immer sehr offen empfangen und sehr umsorgt. Sie dürfen mitspielen und es wird auf sie Rücksicht genommen. Viele der Männer vermissen ihre Geschwister, Nichten, Neffen, Cousins, oder sogar eigene Kinder. Es ist schön zuzuschauen, wie die Männer sich um die Kinder kümmern und z.B. auch sehr fürsorglich ein Baby auf dem Arm halten und es kaum mehr weggeben.

Ich erlebe die jungen Männer alle als sehr anständig und sehr respektvoll. Ich habe noch keinen einzigen Moment erlebt, wo sich einer der Asylsuchenden daneben benommen hätte. Auch uns Frauen gegenüber sind die Jungs sehr zuvorkommend. Da könnte sich auch mancher Europäer ein Beispiel daran nehmen.

Schnell hat sich herumgesprochen, wie toll unsere «MeetingPoint»-Anlässe sind, so dass auch Leute aus umliegenden Dörfern immer wieder zu uns kommen. Das sind teilweise Männer, die früher im Durchgangszentrum in Gretzenbach untergebracht waren und inzwischen Transfer hatten, aber auch solche, die schon länger in der Schweiz sind und beim Übersetzen oder beim Lösen alltäglicher Probleme helfen können. Diese Kontakte sind sehr wichtig.

Für unsere Jungs sind wir wichtige Bezugspersonen. Sie können mit all ihren Fragen zu uns kommen. Wir helfen, wenn sie z.B. einen Brief nicht verstehen, oder wir helfen Deutsch zu lernen und klären ihre Fragen. Wir setzen uns da für unsere Jungs ein, wo sie es selber nicht können. Und wir helfen z.B. auch wenn jemand ein Fahrrad sucht, gerne eine Nähmaschine hätte oder sich nach einem Tabla sehnt...

Wir sind zuversichtlich, dass wir den «MeetingPoint» auch nach der Schliessung des Durchgangszentrums weiterführen können, da das Interesse daran wirklich gross ist.

Mit den Spenden werden die Anlässe finanziert, also z.B. Spiele, das Zvieri oder aber auch, wenn wir mal etwas Besonderes machen, wie z.B. der Besuch des Fasnachtsumzugs in Olten, der für alle Beteiligten ein Riesenspass war.

Wir planen, demnächst mal einen Foxtrail mit den Jungs zu machen. Der Erlös dieses Konzerts soll unter anderem auch dafür eingesetzt werden. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Wer einmal bei einem «MeetingPoint» dabei war, kommt wieder. Das erleben wir regelmässig, wenn neue Helfer dabei sind.

Aber warum kommt man immer wieder? Ich habe selber sehr schnell gemerkt, dass es nicht in erster Linie wegen den Asylsuchenden ist. Es ist nicht um zu helfen oder gar aus Mitleid. Ich glaube der wahre Grund, warum man immer wieder kommt ist eigentlich Egoismus. Diese Männer tun einem selber richtig gut!

Sie sind ganz herzlich eingeladen, auch einmal an einem «MeetingPoint» vorbeizuschauen, mitzumachen und sich davon anstecken zu lassen.

Aber ich warne sie: unsere Jungs sind gefährlich! Denn wenn man sich darauf einlässt, berühren sie einen ganz tief im Herzen und lassen einen nicht mehr so schnell los! Es sind grossartige und tolle Männer, die verdient haben, dass man sie auch so behandelt.

Ich danke euch, meine lieben Freunde. Ihr seid so toll und ich bin sehr froh euch zu kennen!

Thank you, my dear friends. You are great and i am so happy to know you!

*Man ast to daschakor mikona dusstam. Fa gholadaa hast as oschoie boschomo chosch halam.
(Syrisch)*

O.B.